

BUDDHISMUS- STUDIUM

ANGEBOT FÜR FERN- STUDENTEN ERWEITERT



Das Studium des Buddhismus im Tibetischen Zentrum ist im ganzen deutschsprachigen Raum bekannt. Im März 2013 startet der 10. Lehrgang – mit einem erweiterten Angebot für Fernstudenten.

VON ANDREA LIEBERS

Viele, die sich für das Studienprogramm im Tibetischen Zentrum interessieren, haben den Wunsch, sich im Dschungel dessen, was alles unter „Buddhismus“ im Netz, in Büchern und Seminaren angeboten wird, zurechtzufinden. Für Kai Hamdorf, Direktstudent aus Hamburg, bietet das Studium vor allem Orientierung: „Dadurch habe ich eine Basis, auf der ich die verschiedensten Dharma-Themen ein- und zuordnen kann; ich habe sozusagen ‚Grund bekommen‘ im Dharma und kann jetzt erheblich besser – eigenständig! – nachvollziehen, warum bestimmte Themen in der buddhistischen Lehre zentral sind. Ich muss mich nicht mehr auf die Aussagen anderer verlassen.

Das 1988 vom tibetischen Meister Geshe Thubten Ngawang (1932-2003) entwickelte Studium des Buddhismus ist eine Quelle von Wissen und Weisheit. Vor drei Jahren, zu Beginn des Lehrgangs 9, wurde das Studium in Form und Struktur gründlich überarbeitet und aufgefrischt. Nun gibt es eine neue Phase der Weiterentwicklung: Die Möglichkeiten des Lernens über das Internet werden ausgeweitet.

Den Studentinnen und Studenten steht ab Lehrgang 10 eine eigene E-Learning-Plattform zur Verfügung. Über einen Link gelangt man dorthin und findet alles, was man für das Studium braucht: die schriftlichen Unterlagen, die Audiodateien der Studienkreise, Hausaufgaben, Prüfungsfragen, Bereiche für inhaltliche Diskussionen, Termine und organisatorische Ankündigungen. Wer keinen Internetanschluss hat, erhält alles Wichtige per Post.

„Den Aufbau des Grundstudiums finde ich grandios. Obwohl ‚Tibetischer Buddhismus‘ vor wenigen Jahren für mich noch ein völlig unbekanntes Terrain war und ich am Anfang oft das Gefühl hatte, an die Grenzen meiner Intelligenz, Lern- und Merkfähigkeit zu kommen, begann ich mich bald ein wenig zu entspannen. Alle Themen kommen immer wieder, in neuen Zusammenhängen, werden erweitert und vertieft. Der Kern wird immer wieder erläutert. Das gab mir die Hoffnung, auch als ‚altes Semester‘ noch etwas zu lernen.“

Renate Weißensteiner, Fernstudentin aus Graz



„Mir als Direktstudent gefällt die sehr abwechslungsreiche und hervorragend geplante Gestaltung sowohl der Themenblöcke als auch der einzelnen Studienkreise. In den Studienkreisen sind der persönliche Austausch, zu zweit oder in Kleingruppen, für mich die Highlights.“

Durch das Studium hat sich meine Meditationspraxis gefestigt. Ich habe eine klarere Vorstellung, was zentrale Meditationsmethoden und -themen sind und warum sie unverzichtbar für meine spirituelle Entwicklung sind.“

Kai Hamdorf, Direktstudent



„Am Anfang fand ich den Begriff ‚Studium‘ zu hochgegriffen. Doch schon bald merkte ich, dass sich die Intensität des Gelernten veränderte, wenn ich es nicht nur intellektuell zu verstehen suchte, sondern es auch auf das eigene Leben übertrug. So hat meine Beschäftigung mit der buddhistischen Philosophie mein Leben stark verändert – und zwar in einem Maße, das ich so nicht erwartet hatte. Besonders fruchtbar empfinde ich die Kombination von philosophischer Auseinandersetzung und meditativer Vertiefung.“

Thorsten Hallscheidt, Fernstudent aus Karlsruhe



Die Lernplattform im Internet bietet noch mehr: die Möglichkeit, gemeinsame Seminare über das Internet („Webinare“) abzuhalten. Diese Seminare sind bereits in Lehrgang 9 getestet worden und erfreuen sich großer Beliebtheit, vor allem bei den Fernstudenten.

Lehrer und Studenten treffen sich im virtuellen Klassenzimmer, das kinderleicht über einen Link zu erreichen ist. Die Lehrer halten Vorträge, zeigen Präsentationen, beantworten Fragen und diskutieren mit den Teilnehmern. Es ist eine sehr lebendige und erfrischende Art zu lernen. Das einzige, was man dafür braucht, ist eine normale Internetverbindung. Über einen Browser kann man den „Klassenraum“ betreten. Die Teilnehmer können sich hier auch per Chat austauschen und gemeinsame Übungen machen. Sogar Gruppenarbeiten sind möglich.

„Die Webinare sind eine gute Möglichkeit, sich direkter mit Fragen in den Unterricht einzuklinken“, ist die Einschätzung von Thorsten Hallscheidt, Fernstudent aus Karlsruhe. „Zuvor war es für Fernstudenten deutlich umständlicher, Fragen in die Studienkreise zu bringen.“

Mit Lehrgang 10 wird ein Teil der Studienkreise in Form von Webinaren angeboten. Das Ziel ist, die Fernstudenten besser einzubinden, denn diese machen den überwiegenden Teil der Teilnehmer aus: Rund zwei Drittel aller Absolventen der Lehrgänge nehmen aus der Ferne teil – und zwar aus dem ganzen deutschsprachigen Raum. Darüber hinaus gibt es ab März längere Präsenzveranstaltungen: Alle Studentinnen und Studenten treffen sich zwei Mal im Jahr für mehrere Tage mit den Lehrern, um gemeinsam zu lernen, sich auszutauschen und zu meditieren.

Renate Weißensteiner, Teilnehmerin aus Graz, sagt: „Mir gefallen die Präsenztage im Meditationshaus besonders gut – ich war bisher bei allen und genieße den gemeinsamen Austausch und die Meditationen. Es gibt darüber hinaus Treffen im Internet, die wir Studentinnen selbst ins Leben gerufen haben. Wir treffen uns regelmäßig am Donnerstag, um über den Stoff zu sprechen. So können wir unser Wissen im Austausch festigen.“

WESTLER AUSBILDEN, DEN BUDDHISMUS VERANKERN

Inhaltlich werden in dem im März beginnenden Grundstudium die Kernlehren des Buddhismus, wie Geshe Thubten Ngawang sie unterrichtet hat, behandelt – und zwar ausgehend von den fünf klassischen Wissensgebieten: 1. Abhidharma, die syste-



„Ich hatte mir anfänglich nicht vorstellen können, dass ein Studium auch aus der Ferne in solcher Intensität durchgeführt werden kann. Besonders hilfreich finde ich den Austausch mit Gleichgesinnten. Die Art und Weise, wie wir miteinander lernen, ist wunderbar. Die Kenntnisse und das Wissen der anderen sind für mich eine Inspiration. Der Austausch untereinander verläuft offener und auch sensibler, als man es sonst kennt.“

*Inge Kracht, Fernstudentin
aus Langenargen am Bodensee*

matische Darstellung der psychischen und physischen Phänomene, 2. Pramāna, die buddhistische Logik und Erkenntnistheorie, 3. Pāramitā, die Mahāyāna-Lehren über die Vollkommenheiten von Geben, Ethik, Geduld, Tatkraft, Konzentration und Weisheit entsprechend Maitreyas Schrift Abhisamayālamkāra, 4. Madhyamaka, die Philosophie des Mittleren Weges, und 5. Vinaya, ethische Disziplin. Die Darstellung lehnt sich an die indo-tibetische Tradition an.

Das dreijährige Grundstudium deckt u.a. folgende Themen ab: das Leben des Buddha, die Geschichte des Buddhismus, grundlegende Einteilungen der Lehre z.B. in Methode und Weisheit sowie die Drei Höheren Schulungen von Ethik, Konzentration und Weisheit. Hinzu kommen Begriffe und Kategorien, welche erklären, wie aus buddhistischer Sicht die Welt und die Lebewesen beschaffen sind. Die buddhistische Psychologie wird anhand der Darstellung von Geist und Geistesfaktoren sowie den verschiedenen Arten der Wahrnehmung gelehrt.

Das Grundstudium umfasst darüber hinaus die Stufen und Pfade der drei buddhistischen Fahrzeuge, Śamatha (Geistige Ruhe) und Vipāśyanā (Besondere Einsicht), die Weisheit des Nicht-Selbst und der Leerheit sowie spezielle Mahāyāna-Themen wie Bodhicitta (Erleuchtungsgeist) und die Zwei Wahrheiten.

Wer sein Wissen vertiefen möchte, kann danach ein Vertiefungsstudium von zweimal zwei Jahren anschließen. Am Ende der jeweiligen Studienphasen kann man vom Tibetischen Zentrum entsprechende Abschluss-Zertifikate erhalten. Dazu werden Punkte für die Teilnahme an Lehrveranstaltungen und regelmäßigen Tests vergeben.

Mit dem Studium werden die Teilnehmer in die Lage versetzt, neben ihrem Beruf ein fundiertes Wissen über den Buddhismus zu erlangen. Geshe Thubten Ngawang konzipierte es speziell für westliche Schüler auf der Grundlage des Curriculums der tibetischen Klosteruniversitäten. Seine feste Überzeugung war, dass spiritueller Fortschritt ohne solides Wissen kaum möglich ist. „Wer keine Gewissheit aus Studium und Nachdenken hat“, so Geshe-la, „wird früher oder später Zweifel bekommen, die eine tiefe Meditationspraxis behindern“.

Darüber hinaus können die Teilnehmer durch das Studium die Fähigkeit erwerben, selbst den Dharma weiterzugeben und zu unterrichten, etwa in Schulen, Seniorenstätten, Volkshochschulen und andere Bildungseinrichtungen. Geshe-la hatte die Vision, mit Hilfe des Studiums dazu beizutragen, den Buddhismus im Westen zu verankern, er sagte: „Ich erachte es für wichtig, Europäer auszubilden, welche die Lehre des Buddha fundiert und korrekt lernen und anderen vermitteln können.“



BUDDHISMUS-STUDIUM

seit 1988



Der erste Lehrgang ging 1988 mit rund 70 Studenten an den Start und dauerte sieben Jahre.



Der Lehrgang 5 ab dem Jahr 1999 brachte die erste größere Neuerung – und zwar die Aufteilung des Studiengangs in drei getrennte Abschnitte: fünf Jahre Philosophie, ein Jahr Stufenweg zur Erleuchtung (tib. *Lamrim*) und ein Jahr Ethik und Tantra.



2008 gab es eine Evaluation des Studiums, an der sich rund 200 ehemalige Studenten beteiligten.



2010 startete Lehrgang 9 mit neuem Konzept und rund 300 Teilnehmern, überwiegend Fernstudenten. Moderne didaktische Methoden werden integriert.



Im März 2013 beginnt Lehrgang 10 mit erweiterten Möglichkeiten des Lernens über das Internet.

Mehr Informationen:

Besuchen Sie unsere Website: www.tibet.de/studium. Dort finden Sie Informationen zu Curriculum, Fernstudium, Lehrern und Tutoren. Bei Fragen wenden Sie sich bitte an Elvira Nickmann, telefonische Studienberatung: +49(0)40-64492204, E-mail: studium@tibet.de